Ausgabe 5/2017

Die Naturheilkunde

94. Jahrgang

www.forum-medizin.de ISSN 1613-3943 9,00 €

Integrative Immunologie

Chronische Entzündungen bekämpfen

Synergien für ein starkes Immunsystem

Naturheilverfahren

Diabetes mellitus behandeln

Onkologie

Grading von Prostatakrebs

Mit

Forum Komplementäre Onkologie & Immunologie

FORUM MEDIZIN
Verlagsgesellschaft mbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Welt der Mikroorganismen ist für unsere Augen unsichtbar. Diese Limitierung der menschlichen Sehkraft ist ein wahrer Segen, denn Bakterien, Pilze und Viren umgeben uns zu jedem Zeitpunkt unseres Lebens in unvorstellbarer Anzahl. Sie sind überall: in der Wasserflasche, auf dem Handydisplay, an unseren Händen, bevor wir sie kräftig mit Seife schrubben – und danach. Einer bakteriellen Volkszählung aus dem Jahr 2016 zufolge bevölkern rund $3{,}9 \times 10^{13}$ Bakterien unseren Körper.* Klingt viel, ist es auch, weniger allerdings als lange Zeit angenommen wurde. Der *Homo normalis* kommt groben Schätzungen zufolge auf etwa $3{,}0 \times 10^{13}$ Körperzellen, die er mit einigem Fug und Recht als „Das bin ich" bezeichnen darf. Wenn kein Zahlendreher vorliegt, ist das Verhältnis somit in etwa ausgeglichen.

Von allen dauerhaft in, mit und von uns lebenden Mikroorgansimen machen Bakterien den größten Anteil aus. Sie lassen sich grob in drei Kategorien einteilen: a: Stille Fahrgäste, die ihren eigenen Aufgaben nachgehen und von uns wohlwollend ignoriert werden. Sie schaden nicht und nützen zumindest bedingt, indem sie schädlichen Bakterien den Lebensraum verknappen. b: Ungebetene Gäste, die sich ab und an als Störenfriede zeigen, etwa indem sie Säuren ausscheiden, die unsere Zähne angreifen. Sie lassen sich mit relativ wenig Aufwand (und einer ergonomisch geformten Zahnbürste) zwar gut in Schach halten, aber niemals restlos vertreiben. c: Geladene Gäste, mit denen wir Menschen vor Jahrmillionen einen beidseitig profitablen Pakt geschlossen haben. Wir bieten eine ganzjährig wohltemperierte Behausung inklusive freier Kost, im Gegenzug erledigen sie Aufgaben, für die unsere ureigenen Körperzellen nicht hinreichend ausgebildet sind. Das intestinale Mikrobiom, die Gesamtheit aller Mikroorganismen, die den Darm besiedeln, ist von lebensentscheidender Bedeutung für uns. Unter anderem ermöglicht es unsere Verdauung, versorgt uns mit bestimmten Vitaminen und regt das Immunsystem an. Die Analyse des intestinalen Mikrobioms zählt zu den derzeit spannendsten Forschungsfeldern der modernen Medizin.

Alle anderen Mikroorganismen, die nicht in eine der drei Kategorien fallen, werden von unserem Immunsystem, diesem hochkomplexen Wunderwerk eng miteinander verzahnter Abwehrprozesse, normalerweise rasch erkannt und im Idealfall erfolgreich bekämpft. Gerät unsere Immunabwehr dabei in Schwierigkeiten, gibt es seit rund 70 Jahren (zumindest gegen bakterielle Eindringlinge) die Wunderwaffe *Antibiotikum*. Doktor Alexander Flemings Zufallsentdeckung des Penicillins hat die Medizin revolutioniert und die trügerische Hoffnung gesät, Infektionserkrankungen könnten schon bald endgültig überwunden sein. Wie sich gezeigt hat, war dies Wunschdenken auf allerhöchstem Niveau.

Derzeit „arbeitet" die Menschheit geradezu fieberhaft daran, multiresistente Superbakterien zu ermöglichen, die in einer globalisierten Welt in der Lage sind, Millionen und Abermillionen von Menschen umzubringen. Was im Moment noch nach *Zwölf-Affen-Science-Fiction* klingt, könnte schon bald Realität werden. Die WHO warnte 2014 in ihrem *Antimicrobial Resistance Global Report on Surveillance* in klaren Worten: *Eine post-apokalyptische Ära, in der harmlose Infektionen und kleine Verletzungen tödlich sind, ist alles andere als eine apokalyptische Fantasie – sie ist im Gegenteil ein sehr reales Szenario für das 21. Jahrhundert*.**

So segensreich Antibiotika auch sein mögen, ihr oft unbegründet massenhafter Einsatz in der Humanmedizin und mehr noch ihre ungezielte und ungezügelte Verwendung in der Massentierhaltung fördern die Bildung von Resistenzen. Bereits Fleming selbst warnte 1945 in seiner Nobelpreisrede vor der drohenden Resistenzentwicklung gegen das von ihm entdeckte Penicillin. Die Warnung verhallte ungehört. Heute sind Antibiotika ein fester Bestandteil der Nahrungskette, tauchen im Trinkwasser auf und finden weltweit großzügigen Einsatz in der Fleischproduktion. Und während die Bevölkerung ärmerer Länder oft keinen verlässlichen Zugang zu Antibiotika hat, wird es in den Industrienationen wie ein Konsumprodukt behandelt. Hier gilt es radikal umzudenken, wenn wir den Wettlauf um unsere Gesundheit nicht verlieren wollen. Bakterien konnten über Jahrmillionen nur aufgrund ihrer überragenden Anpassungsfähigkeit überleben. Es ist naiv davon auszugehen, es werde stets genügend neue wirkkräftige Pharmazeutika geben, um mit unseren bakteriellen Gegenspielern Schritt halten zu können. Eine Hoffnung indes bleibt: Pflanzliche Antibiotika haben sich parallel zu den Bakterien über Jahrmillionen entwickelt und angepasst. Sie könnten in nicht allzu ferner Zukunft des Menschen stärkste Waffe im Kampf gegen multiresistente Bakterien sein.

Nach dieser etwas düsteren Einstimmung wünsche ich ein erkenntnisreiches Leseerlebnis und wie stets eine solide Gesundheit,

Ihr

Maik Lehmkuhl
Chefredaktion

* Sender R, Fuchs S, Milo R (2016): Revised Estimates for the Number of Human and Bacteria Cells in the Body. PLoS Biol 14(8): e1002533

** zitiert nach: Buhner SH: Pflanzliche Antibiotika. Herba Press 2015

Inhalt

EDITORIAL 3

NEWS · FACTS · TRENDS 6

TITELTHEMA

Peter W. Gündling
Stellenwert von Vitamin C bei Störungen des Immunsystems 13

Stephen Harrod Buhner
Pflanzliche Antibiotika – Wirksame Alternativen bei Infektionen durch resistente Bakterien 18

Juliane Jury
Chronische Erkrankungen im Fokus internationaler Forschung. 23

Matthias Bastigkeit
Zistrose: Neue Erkenntnisse über eine antike Arznei 24

Wolfgang Mayer
Zytokine – Eine Notwendigkeit in der Diagnostik einer *silent inflammation*. 26

Jürgen Stoschek
Wenn das Immunsystem in die Knie geht 30

Ortwin Zais
Chronische Entzündungen bekämpfen 31

NATURHEILVERFAHREN

Jasmin Rühl
Pollakisurie – Wenn die Blase Druck macht. 34

Birgitt Theuerkauf
Störungen der körpereigenen Entgiftung und deren Therapie 36

Susanne Franitza
Hüter der Gesundheit: Das intestinale Mikrobiom und der Einfluss von Antibiotika. 41

Leyla Gencay
Typ-2-Diabetes effektiv vorbeugen – Blutzuckerregulierung mit natürlichen Wirkstoffen. 44

Kerstin Imbery-Will
Diabetische Neuropathie im Fokus – Aktuelles aus Wissenschaft und Praxis 45

Corinna Dürr
Wirkung von Hydrogencarbonat bei Diabetes aufgeklärt . . . 48

MEDIZINRECHT

Frank Breitkreutz
Die arzneimittelrechtliche Bedenklichkeit als absolute Grenze der ärztlichen Therapiefreiheit – Teil II 49

KOMPLEMENTÄRE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Andreas Rüffer et al.
Darmmikrobiota – Bedeutung und Diagnostik 52

Siddhartha Popat
Komplementäre Diagnostik: Die Früherkennung stressassoziierter Zusammenhänge . . . 56

Uwe Günter
Komplementäre Behandlung nach VNS-Analyse: Optionen in der ganzheitlich-orientierten Sprechstunde 58

AKUPUNKTUR

Annett Göhler
KiSS-Syndrom: Kopfgelenksinduzierte Symmetriestörung – Gibt es diese Störung auch in Manila? 62

STUDIENSCHAU

Gerhard Roewer, Peter Klose
DMSO-Emulsion als vielseitig anwendbares Medikament . . 64

INNOVATIVE THERAPIE UND DIAGNOSTIK

Reinhold Will
Chronischer nitrosativer Stress – Das Zentrum vieler Erkrankungen 66

VERANSTALTUNGSKALENDER 71

PHARMANACHRICHTEN 72

IMPRESSUM 77

BUCHTIPP / VORSCHAU 78

MARKTPLATZ 79

Im Heftinnenteil

Forum Komplementäre Onkologie

Studienbericht: Arabinoxylanverbindung in der Onkologie – Abschwächung von Nebenwirkungen der Chemotherapie

Herbert Bliemeister
Patientenfreundliche Behandlung von Prostatakrebs – Therapeutische Konsequenzen des DNA-Grading

Die Gesellschaften informieren ...

Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neuraltherapie e. V. – DGfAN 61

Im Heftinnenteil

Deutsche Gesellschaft für Hyperthermie e. V. – DGHT 5

Forschungsförderungsgesellschaft für Komplementärmedizin e. V. – FoFöG 12